



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.), Dr. Ulrichstraße 21. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich Sonntag - Mittwochs bis auf 1934. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Organ für die deutsche Bevölkerung der Weimarer Republik im Reich und in den Reichsgebieten und hat die Aufgabe, die deutsche Bevölkerung zu unterrichten und zu erheitern. Einzelhefte sind zu beziehen. - Druck: L. C. L. G. m. b. H. (Görlitz), Postfach 115, Berlin SW 11.

Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 245

Abonnementpreis monatlich 2,- RM. Postgebühr 30 Pf. Halbjährlich 10,- RM. Postgebühr 1,50 RM. Vierteljährlich 5,- RM. Postgebühr 75 Pf. Einzelhefte 10 Pf. - Keine Anzeigenannahme bei Nichtzahlung. - Der Verlag gilt für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Mittwoch, 6. September 1939

Notgelandete deutsche Flieger von den Polen hingeschlachtet

Zurchtbarer Ueberfall auf deutsche Sanitätskompanie Deutscher Flieger rettet Kattowitz und Königshütte in deutscher Hand

Berlin, 5. Sept. Der polnische Rundfunk hatte die gesamte Bevölkerung Polens aufgefordert, die Landungen deutscher Fallschirmtruppen abzuwehren. Der englische Rundfunk nimmt diese Nachricht auf und teilt zugleich mit, daß im Verlauf von Kampfhandlungen 31 deutsche Fallschirmjäger von polnischen Militär gefangen genommen und sofort hingerichtet worden sind. Polen betrachtet diese Fallschirmtruppen als Spione und würde sie entsprechend behandeln.

Die deutsche Nachrichtenbüro von unterrichteter Seite erklärt, sind bisher überhaupt noch nicht hinter den polnischen Ueberfall abgesprungen. Es ist lediglich in einzelnen Fällen die Befreiung von angefallenen oder verwundenen Fliegern mit Fallschirmen aus den beschädigten Flugzeugen abgesprungen. Wenn der polnische Rundfunk meldet, daß 31 deutsche Fallschirmabköpfer abgeschossen worden sind, dann kann es sich nur um Flugzeugabstürzungen handeln, die mit Fallschirmen notgelandet sind.

Berlin, 5. September. Deutsche Truppen sind in Kattowitz und Königshütte eingedrungen. Das ober-schlesische Industriegebiet ist nunmehr zum größten Teil von deutschen Truppen besetzt und wird zur Zeit von polnischen Infanteristen und Aufständischen gesäubert. Der größte Teil der Industrieanlagen ist unbeschädigt in deutsche Hand. Durch die schnelle Inbesitznahme des Gebietes konnten die von den Polen beschützten Zerkürungen verhindert werden.

Die im Gegenangriff nach Polen angefallenen deutschen Truppen sind in den ersten drei Tagen bis zu 100 Kilometer in Polenbesitz erzwungen. Einzelne Truppenteile sind täglich 80 Kilometer durch eine Grenzzone schlechtester Wege und unter dauerndem feindlichen Widerstand vorwärtsgekommen. Hierzu hat die Wirkung der eingeleiteten Luftwaffe und ihre reibungslose Zusammenarbeit mit den Truppen des Heeres hervorragende beigetragen. Der Bodengewinn, der im schwierigsten Gelände und heftigstem Gefecht erkämpft werden mußte, stellt eine ausgezeichnete Leistung der deutschen Truppen dar.

Der Führer bei Verwundeten

Aller Schmerz war in diesem Augenblick vergessen

DNB. Führerhauptquartier, 5. September. Auf einem Bahnhof hinter der Front, auf dem Sonderzug des Führers kurzen Aufenthalt hatte, traf Dienstagmittag zur gleichen Zeit ein Verwundetentransport auf dem Wege von der Front nach dem Innern des Reiches ein. Der Führer ließ sich sofort von dem Leiter des Transportes über Zusammensetzung des Zuges und Bestimmungsorte Bericht erstatten und ging dann durch jeden einzelnen Wagen des Transportes. In jedem Wagen und bei jedem Verwundeten fragte der Führer nach Einzelheiten über die Schwere der erlittenen Verletzungen und ihre Ursache. Der Führer sprach den verwundeten Soldaten, denen man die übers große Freude über diesen unerwarteten Besuch an den Augen ablas, seinen Dank für ihr tapferes Verhalten aus, und oftmals erinnerte er dabei auch an seine eigene Verwundetenzeit im Weltkrieg. Mit festem Blick und leuchtenden Augen antworteten die verwundeten Soldaten dem Führer auf seine Fragen. Aller Schmerz war in diesem Augenblick vergessen, da der Führer mitten unter ihnen weilte.

des Führers kurzen Aufenthalt hatte, traf Dienstagmittag zur gleichen Zeit ein Verwundetentransport auf dem Wege von der Front nach dem Innern des Reiches ein. Der Führer ließ sich sofort von dem Leiter des Transportes über Zusammensetzung des Zuges und Bestimmungsorte Bericht erstatten und ging dann durch jeden einzelnen Wagen des Transportes. In jedem Wagen und bei jedem Verwundeten fragte der Führer nach Einzelheiten über die Schwere der erlittenen Verletzungen und ihre Ursache. Der Führer sprach den verwundeten Soldaten, denen man die übers große Freude über diesen unerwarteten Besuch an den Augen ablas, seinen Dank für ihr tapferes Verhalten aus, und oftmals erinnerte er dabei auch an seine eigene Verwundetenzeit im Weltkrieg. Mit festem Blick und leuchtenden Augen antworteten die verwundeten Soldaten dem Führer auf seine Fragen. Aller Schmerz war in diesem Augenblick vergessen, da der Führer mitten unter ihnen weilte.

Erste Bilder aus dem befreiten Dirschau



Ergriffen erlebt die Menge den historischen Augenblick, in dem in Dirschau die erste Halbkreuzfahrt geißelt wird



Freudig bewegt begrüßen die Dirschauer die deutschen Soldaten

Bromberg geräumt

Berlin, 5. September. Wie der Warschauer Funk meldet, waren die polnischen Truppen gezwungen, Bromberg und Graudenz nach heftigem Widerstand aufzugeben. Graudenz ist, wie wir an anderer Stelle melden, von den deutschen Truppen bereits genommen.



Fünf Universitäten bleiben in Betrieb

Berlin, 5. September. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung teilt mit:

Folgende Universitäten leben ihren Lehr- und Forschungsberuf fort: Die Universitäten Berlin, Bonn, Göttingen, Leipzig, Jena; die Technische Hochschule Berlin, München; die Tierärztliche Hochschule in Hannover; die Wirtschaftshochschule in Berlin.

In diesen Hochschulen beginnt der Einschiebung aller Fakultäten das nächste Semester am Montag, dem 11. September 1939.

An den übrigen Hochschulen werden nur noch die Prüfungen beschränkt durchgeführt. Die wehrtauglichen und die von der Wehrmacht noch nicht einberufenen Studenten werden aufgenommen, sofort ihr Studium an einer der genannten Hochschulen aufnehmen und fortsetzen.

Wehrlose deutsche Verwundete von Polen niedergemekelt

Krone an der Wehr, 5. September. Wie schon bekannt wird, haben in den Tagen vorletzender Zeit die polnischen Kavalleriebrigade Pomorskie am Montag gegen 18 Uhr eine deutsche Sanitätskompanie angegriffen und die Mannschaften und verwundeten Verwundeten bis auf acht Mann, die entkommen konnten, niedergemetzelt. Einziges Gefährtes waren tragen die weiße Blinde mit dem roten Kreuz und waren entsprechend den Genfer Bestimmungen ruhmlos, so daß sie völlig wehrlos der polnischen Mordorgel zum Opfer fielen.

Das jüdische Verbrechen der Polen bei Krone an der Wehr hat unter den deutschen Truppen förmlich Empörung ausgelöst. Die heiligste politische Kanalariebrigade Pomorskie hat bereits zahllose Lebersteine auf die deutsche Zivilbevölkerung, Brandstiftungen und Mordanschläge auf dem Gewissen und getötet ist zu den im Korridorgebiet umzingelten polnischen Truppenteile. Obwohl alle Fahrzeuge der deutschen Sanitätskompanie groß und deutlich sichtbar das rote Kreuz auf weißem Grunde tragen, dieses Zeichen, das noch in jedem Kampf noch internationaler Lebersteine als unerschütterlich geachtet worden ist, führten sich die Soldaten der Brigade Pomorskie mit Maschinen und Gewehrfeuer auf die Rotkreuzwagen, in denen deutsche Verwundete zurückgeführt wurden.

Obwohl der Führer der deutschen Sanitätskompanie eine große Fahne mit dem

Reichsverteidigungs-Kommissare eingesetzt

Verantwortlich für die gesamte zivile Reichsverteidigung innerhalb der Wehrkreise

Berlin, 5. September. Auf Anordnung des Führers sind vom Minister für die Reichsverteidigung im ganzen Reich mit besonderen Vollmachten ausgehändigte Reichsverteidigungs-Kommissare eingesetzt worden. Ihre Aufgabe ist es, die zivile Reichsverteidigung in den Wehrkreisen zu organisieren. Die Organe des Ministeriums für die Reichsverteidigung sind verantwortlich für die gesamte zivile Reichsverteidigung innerhalb eines jeden Wehrkreises. Die Behörden und sonstigen Stellen führen ihre Arbeiten in der bisherigen Form und nach den geltenden Instandhaltungsregeln fort.

Die Aufgabe der Reichsverteidigungs-Kommissare besteht darin, in allen Angelegenheiten der zivilen Reichsverteidigung die Einheitlichkeit der Maßnahmen innerhalb des Wehrkreises zu gewährleisten. Die Kommissare sind verantwortlich für die gesamte zivile Reichsverteidigung innerhalb eines jeden Wehrkreises. Die Behörden und sonstigen Stellen führen ihre Arbeiten in der bisherigen Form und nach den geltenden Instandhaltungsregeln fort.

Die Kommissare sind verantwortlich für die gesamte zivile Reichsverteidigung innerhalb eines jeden Wehrkreises. Die Behörden und sonstigen Stellen führen ihre Arbeiten in der bisherigen Form und nach den geltenden Instandhaltungsregeln fort.

Der Minister für die Reichsverteidigung hat bereits die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Als Reichsverteidigungs-Kommissare sind durch den Führer des Ministeriums für die Reichsverteidigung, Generalfeldmarschall Göring, bestellt worden:

- Wehrkreis 1: Oberpräsident und Generalleutnant Koch; Wehrkreis 2: Oberpräsident und Generalleutnant Schmieder; Wehrkreis 3: Oberpräsident und Generalleutnant Störck; Wehrkreis 4: Reichshatthalter und Generalleutnant Wulfmann; Wehrkreis 5: Reichshatthalter und Generalleutnant Müller; Wehrkreis 6: Oberpräsident und Generalleutnant Terboven; Wehrkreis 7 und 13: Staatsminister und Generalleutnant Adolf Wagner; Wehrkreis 8: Oberpräsident und Generalleutnant Josef Wagner; Wehrkreis 9: Reichshatthalter und Generalleutnant Sander; Wehrkreis 10: Reichshatthalter und Generalleutnant Kaufmann; Wehrkreis 11: Reichshatthalter und Generalleutnant Jordan; Wehrkreis 12: Reichs-

hatthalter und Generalleutnant Sprenger; Wehrkreis 17: Reichskommissar und Generalleutnant Buxtel; Wehrkreis 18: Landeshaupmann und Generalleutnant Rainer.

Durch die Schaffung des Ministeriums für die Reichsverteidigung und durch die Einleitung der Reichsverteidigungs-Kommissare in den Wehrkreisen ist auch für den Bereich der zivilen Reichsverteidigung eine tragfähige Organisation und einheitliche Ausrichtung von Verwaltung und Wirtschaft auf die Anforderungen der Reichsverteidigung sichergestellt.

Wer Cigaretten Zug für Zug genießen will, sollte „besser“ rauchen!

ATIKAH 5^{er}

Polen Kreuz schwenkte, um die ihm anvertrauten Verwundeten zu schützen, schossen die Polen verunglückt. Sie fügten sich auf die einseitigen Wunden, die die wehrlosen Verwundeten von den Truppen und meckelten sie nieder. Nur acht Mann der Sanitätskompanie gelang es, ins Hinterland der Wälder zu flüchten. Sie brachten die jüdische Meldung nach Krone.

Deutsche Krankenschwester niedergeschossen

Tuchel, 5. September. Noch erfüllt das jüdische Verbrechen der Brigade Pomorskie, die eine ganze deutsche Sanitätskompanie unter zynischer Mordanschlag des Zeichens des roten Kreuzes niedermekelt, die Gemüter mit Entsetzen, da wird bereits das zweite Verbrechen der gleichen Art bekannt. Ganz offenbar haben die polnischen Truppen von höherer Stelle Anweisungen erhalten, das Zeichen des roten Kreuzes nicht mehr zu achten. Eine deutsche Krankenschwester, die im Abschnitt Tuchel wehrlos stand, einen in der Kompanie liegenden Gefögten, dessen gefangenen polnischen Verwundeten die erste Hilfe leistete, wurde, als sie in ihrer Schwelentracht, somit gekennzeichnet mit dem roten Kreuz, den Hof des Gefögtes überschritt, um für die Verwundeten Wasser zu holen, von polnischen Mordanschlagerschützen kampflos zu Tode erschossen. Weiter dem Gefögten wehrlos sichtbar die Fahne des roten Kreuzes.

Lügen um die Schwarze Madonna

Amerikanischer Journalist brandmarkt polnische Regierung

Berlin, 5. September. Die polnische Presse und der Warschauer Rundfunk verbreiten die Mitteilung, deutsche Bomberflieger hätten das Kloster in Ikenhofen in Trümmer geworfen. Bei dieser Gelegenheit sei das wunderliche Bild der Schwarzen Madonna von Ikenhofen zerstört worden. Dem bekannten amerikanischen Journalisten J. P. Mohrner wurde Gelegenheit gegeben, an Ort und Stelle die polnische Meldung zu überprüfen.

Mohrner gab nach seiner Rückkehr von Ikenhofen vor der gesamten Auslandspresse folgende Erklärung ab: Ich habe mich davon überzeugt, daß die polnischen Behauptungen über die Zerstörung des Muttergottesbildes von Ikenhofen und auch das Bild der Schwarzen Madonna nicht wahr sind. Die Mitglieder des Ordens, die das Bild der Schwarzen Madonna betreten, verleben nach wie vor ihren Dienst und halten täglich ihre religiösen Übungen ab. Der Prior des Ordens gab auf meinen Wunsch folgende Erklärung ab:

Obgleich ich mich auf Anfragen der deutschen militärischen Behörden, daß das wunderliche Bild der Ikenhofener Mutter Gottes aus dem Hellen Berge (Gölna Gora) wieder getrieben beim Einmarsch der deutschen Truppen noch bis zur Stunde beschützt wurde, der Helle Berg hat bis dahin keinerlei Verluste erlitten.

Niemals wurde polnischer Lazarettzug bombardiert!

Die polnische Telegrafagentur und die französische Passagenagentur verbreiten

weiter Meldungen, daß deutsche Flieger einen Zug des polnischen roten Kreuzes mit Bomben beschossen hätten, obwohl er deutlich mit dem roten Kreuz abzeichen entsprechend der Genfer Konvention versehen gewesen sei. In einer anderen Meldung wird die Behauptung angeführt, in der Nähe von Wabz sei eine Kirche während der Messe bombardiert worden, wobei ein Geistlicher und zahlreiche Gläubige verletzt worden seien. Schließlich verbreitete das rote Kreuz die Mitteilung, daß die Bombardierung einer Silbarracke in der Nähe von Warschau.

In diesem erneuten Bericht, durch unverantwortliche Eigenmeldungen die öffentliche Meinung davon zu überzeugen, daß die deutschen Kampfhandlungen in Polen gegen die auch von Deutschland in letzter Form bekräftigten Verpflichtungen des Völkerrechts verstoßen, wird von amtlicher deutscher Seite mitgeteilt, daß alle genannten Meldungen nicht existieren. Die deutsche Luftwaffe hat strengsten Befehl, sich im Rahmen ihrer Kampfhandlungen nur auf militärische Objekte zu beschränken, solange auch die Genfer Konvention strengstens beachtet wird. Die deutsche Luftwaffe hat strengsten Befehl, sich im Rahmen ihrer Kampfhandlungen nur auf militärische Objekte zu beschränken, solange auch die Genfer Konvention strengstens beachtet wird. Die deutsche Luftwaffe hat strengsten Befehl, sich im Rahmen ihrer Kampfhandlungen nur auf militärische Objekte zu beschränken, solange auch die Genfer Konvention strengstens beachtet wird.

Der Tod der deutschen Flieger

(Fortsetzung von Seite 1)

Es ergibt sich also der empörende Tatbestand, daß notgelandete deutsche Flieger von polnischen regulären Truppen gefoltert worden sind, daß der Rundfunk der polnischen Regierung diese barbarische Handlungsweise, die allem Kriegesrecht Hohn spricht, wohlwollend kommentiert und damit unterstützt.

Die deutsche Soldaten sich gegenüber dem wehrlosen Gegner verhalten, beweis ein Verstoß, der sich am 4. September nachmittags ereignete. Ueber der Bogaerbank wurde ein englisches Bombengeschwader von einem deutschen Seeaufklärungs-

flugzeug abgeschossen. Nach dem Abschlagung das deutsche Flugzeug an See nieder und rettete den englischen Piloten aus dem sinkenden englischen Apparat.

Daher die Seeverhältnisse schwierig waren, hat es der deutsche Fliegerführer für seine Pflicht, unter Einfluß des eigenen Lebens den besetzten Gegner zu bergen. Es ist dies ein neuer Beweis für die ritterliche Haltung, mit der unsere Wehrmacht den ihr anvertrauten Krieg führt. Andererseits wird die Gräueltat an das Verbrechen des britischen Fliegerführers „King Stephen“ nach der im letzten Krieg die in Seerettung befindliche Besatzung des „HMS „L 19“ ihrem Schiffes überließ, ohne einen Finger für ihre Rettung zu rühren.

Brandenz genommen

Die 7. polnische Division völlig aufgerieben

Berlin, 5. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: „Das deutsche Heer brach am 4. September auf allen Fronten den feindlichen Widerstand und ließ unanfechtbar weiter vor. Der Gegner geht teilweise in Unordnung und Scheitern erkrankt zurück. Geplante und ungewollte Verluste sind zu erwarten. Die 7. polnische Division wurde südwestwärts Ikenhofen aufgerieben, der Divisionenstab gefangen. Nach einer tapferen Wehrleistung am 4. September wurde die Division in Gefangenschaft.“

Im Süden wurde im frühen Nachmittage die Verfolgung auf Krakau fortgesetzt. Der Stabschef der 2. Armee überführte, weiter nördlich Jaworzno ankommen. Ueberführt räumt der Feind das österrheinische Industriegebiet. Bei Sieradz wurde der Übergang über die Warthe erzwungen.

Im Norden verläuft die unklammerte polnische Korridorarmee in verweirten Einzelaktionen den eisernen Ring zu sprengen.

Deutscher Dampfer verjagt

Neuer schwerer Neutralitätsbruch Englands

Berlin, 5. September. Nach einer Meldung aus Montevideo vertrieb der britische Kreuzer „Horn“ den deutschen Frachtdampfer „Dinda“ vor dem südrheinischen Hafen Rio Grande. Nachdem die Befragung gescheitert war, wurde sie nach Montevideo gebracht. Dieser unerhörte Neutralitätsbruch und die Misachtung neutralen Hoheitsgebietes ist ein weiterer Beweis dafür, mit welchen verbrecherischen Mitteln England den Krieg führt.

Wie schon im Weltkrieg ist auch jetzt England in seiner Wehr gewillt, die Neutralität zu achten und die Rechte der neutralen Länder zu achten, wenn es nur um eigene Interessen geht. Die Erinnerung an die Verneinung des deutschen Kreuzers „Dres-

den“ zu Beginn des Weltkrieges in neutralen südrheinischen Gewässern durch britische Seestreitkräfte ist heute noch in Deutschland in frischer Erinnerung. Auch damals trat England das Recht der Neutralität mit Füßen, weil seine Geschäfte überprüfte eine ununterbrochene Reihe von Neutralitätsbrüchen und Gewalt gegenüber dem Schwächeren war.

USA bleiben neutral

Washington, 5. September. Am Dienstag um 14.10 Uhr (amerikanischer Zeit) wurde vom Weissen Haus verkündet, daß Präsident Roosevelt die Neutralitätsklauseln der USA unterzeichnet hat.

Südarita unterliegt dem englischen Druck

London, 5. September. Wie der Londoner Rundfunk bekannt gibt, ist der südarifranzösische Ministerpräsident Herzig zu fängereisen. Mit der Neubildung des Kabinetts wurde Herzig als Minister für auswärtige Angelegenheiten zurückgetreten. General Herzig teilte vor seinem Rücktritt mit, daß der Generalgouverneur des Erfinden Herzig, Neuwahlen abzuhalten, abgelehnt hätte.

Diesem Schritt Herzig folgendes voraus: Das südarifranzösische Parlament hätte gelten einen Antrag des Justizministers General auf die Wiedereinstellung in die deutsche Reichsangelegenheiten.

Diesem Beschluß ging eine Debatte voraus, in deren Verlauf Premierminister Herzig eine Erklärung über die seiner Ansicht nach von der südarifranzösischen Union im gegenwärtigen Konflikt zu verfolgende Politik abgab. Er erklärte, daß die zur Zeit bestehenden Beziehungen zwischen der Union und den verschiedenen kriegsführenden Mächten unverändert weiter bestehen würden, als ob es keinen Krieg gäbe. General Herzig deutete seine Meinung an, daß es kein Interesse der Union sei, sich an den Verhandlungen zwischen den Mächten zu beteiligen, die die Zukunft der Welt bestimmen werden. Er erklärte, daß er zwar nicht beabsichtige, Chamberlain und den anderen europäischen Staatsmännern den guten Glauben abzusprechen, daß aber andererseits seiner Meinung nach nicht der geringste Beweis für die Deutschfeindschaft der Südarifranzösischen Union vorliegt. Er erklärte, daß er nicht beabsichtige, Chamberlain und den anderen europäischen Staatsmännern den guten Glauben abzusprechen, daß aber andererseits seiner Meinung nach nicht der geringste Beweis für die Deutschfeindschaft der Südarifranzösischen Union vorliegt.

Die Deutschen in Palästina vogelfrei

Nikos, 5. September. Aus Palästina in Nikos eingetroffene Deutsche berichten von einem ungläubigen Vorzeichen der Engländer und Juden des Mandatsgebietes gegen die dortigen Deutschen. Ein deutsches Schiff, das von Haifa nach London unterwegs war, wurde von den Engländern aufgehalten und die Besatzung gezwungen, die Deutschen zu verhaften. Einer der in Nikos eingetroffenen Deutschen wurde lebendig mit einem Bombenbombe getötet.

Währenddessen sind in Haifa mehrere deutsche Schiffe von den Engländern aufgehalten worden. Die Deutschen sind gezwungen, die Schiffe zu verlassen und die Besatzung zu verhaften. Einer der in Nikos eingetroffenen Deutschen wurde lebendig mit einem Bombenbombe getötet.

Währenddessen sind in Haifa mehrere deutsche Schiffe von den Engländern aufgehalten worden. Die Deutschen sind gezwungen, die Schiffe zu verlassen und die Besatzung zu verhaften. Einer der in Nikos eingetroffenen Deutschen wurde lebendig mit einem Bombenbombe getötet.

Währenddessen sind in Haifa mehrere deutsche Schiffe von den Engländern aufgehalten worden. Die Deutschen sind gezwungen, die Schiffe zu verlassen und die Besatzung zu verhaften. Einer der in Nikos eingetroffenen Deutschen wurde lebendig mit einem Bombenbombe getötet.

Deutsches Eigentum in Schanghai zerstört

Schanghai, 5. September. Angehörige der deutschen Konsulate in Schanghai beantworteten die Aufforderung der Presse an die Engländer, sich im internationalen Schanghai der Hilflosigkeit und Zurückhaltung zu befleißigen, mit einer brutalen Zerstörung deutscher Eigentum.

Über 25 Engländer brangen in den Klub der Deutschen Besatzung ein, vertrieben alle Räume und zerstörten die gesamten Einrichtungen. Die Engländer zerstörten die deutschen Eigentum in Schanghai. Die Engländer zerstörten die deutschen Eigentum in Schanghai.

Über 25 Engländer brangen in den Klub der Deutschen Besatzung ein, vertrieben alle Räume und zerstörten die gesamten Einrichtungen. Die Engländer zerstörten die deutschen Eigentum in Schanghai. Die Engländer zerstörten die deutschen Eigentum in Schanghai.

Zehn britische Bomber abgedroht

Der englische Ueberfall auf Wilhelmshaven und Cuxhaven

Berlin, 5. September. Bei dem englischen Ueberfall auf Wilhelmshaven und Cuxhaven wurden von insgesamt 20 bis 25 angetroffenen feindlichen Flugzeugen allein im Bereich des Westküstenlandes drei bis vier feindliche Bomber abgeschossen, davon ein Schiff der Kriegsmarine ver. Der Rest der englischen Kampfgruppe hat jedoch, wie einwandsfrei festgestellt wurde, bei dem Nachtangriff niederländische Besatzungsgelände überfliegen und dabei die niederländische Neutralität offensichtlich wiederum verletzt.

Um Einzelnes werden über die englischen Flüge noch folgende Einzelheiten bekannt: Nachdem um Sonntag bereits ein deutsches Bomber- und Aufklärungsflugzeug sich der deutschen Nordküste genähert hatten, aber vorerst noch den außerordentlich stark gesicherten Abwehrstellungen gemieden hatten, versuchten am Montag abend gegen 18 Uhr zunächst fünf englische Bomber von modernsten Typ Bildern einen Angriff auf

die Mündungen an der Jade, Weser und Ems anzufliegen. Vorgebeur die englischen Angreifer in die Mündungen an der Jade, Weser und Ems. Darüber hinaus waren die englischen Bomber in die Mündungen an der Jade, Weser und Ems anzufliegen. Vorgebeur die englischen Angreifer in die Mündungen an der Jade, Weser und Ems anzufliegen.

Ein Attentat der Iren?

Der Untergang des englischen Ozeandampfers „Athens“

London, 5. September. Der angebliche Untergang des englischen Passagierschiffes „Athens“, von der amtlichen britischen Nachrichten als Beginn einer neuen Vertiefungsaktion in die Nordsee angedeutet, wird trotz amtlicher deutscher Denialis und trotz des Mitwissens der internationalen Welt weiterhin von der Londoner Presse weiter propagiert.

Im Zusammenhang mit dem Falle „Athens“ die Frage auf, ob die Explosion nicht auf eine Sabotage von Seiten der Iren zurückzuführen sei.

Die Iren hatten bereits ein Attentat auf den Ozeandampfer „Athens“ geplant. Die Iren hatten bereits ein Attentat auf den Ozeandampfer „Athens“ geplant.

Berlin, 5. September. Die angebliche Sabotage des englischen Ozeandampfers „Athens“ wird von der Londoner Presse weiter propagiert. Die angebliche Sabotage des englischen Ozeandampfers „Athens“ wird von der Londoner Presse weiter propagiert.

Die angebliche Sabotage des englischen Ozeandampfers „Athens“ wird von der Londoner Presse weiter propagiert. Die angebliche Sabotage des englischen Ozeandampfers „Athens“ wird von der Londoner Presse weiter propagiert.

Die angebliche Sabotage des englischen Ozeandampfers „Athens“ wird von der Londoner Presse weiter propagiert. Die angebliche Sabotage des englischen Ozeandampfers „Athens“ wird von der Londoner Presse weiter propagiert.

Einwandfrei: ein englischer Bomber

Der Bombenüberfall auf das dänische Esbjerg

Kopenhagen, 5. September. Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung. Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung.

Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung. Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung.

Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung. Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung.

Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung. Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung.

Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung. Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung.

Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung. Die Verlegung der dänischen Neutralität in Esbjerg durch ein selbständiges als britischer Bomber erkanntes Flugzeug erzeugt in der dänischen Öffentlichkeit größte Empörung.

„Wir kapitulieren nie!“

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor den deutschen Arbeitern

Berlin, 5. September. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erklärte am Dienstag nachmittag auf dem Reichsbühnenplatz eines großen Berliner Volkenspektakels in Marienfelde, wo der alte Frontsoldat und Reichsleiter der Arbeit, mit ihm in der Reichsorganisationsleitung, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erklärte am Dienstag nachmittag auf dem Reichsbühnenplatz eines großen Berliner Volkenspektakels in Marienfelde, wo der alte Frontsoldat und Reichsleiter der Arbeit, mit ihm in der Reichsorganisationsleitung, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erklärte am Dienstag nachmittag auf dem Reichsbühnenplatz eines großen Berliner Volkenspektakels in Marienfelde, wo der alte Frontsoldat und Reichsleiter der Arbeit, mit ihm in der Reichsorganisationsleitung, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erklärte am Dienstag nachmittag auf dem Reichsbühnenplatz eines großen Berliner Volkenspektakels in Marienfelde, wo der alte Frontsoldat und Reichsleiter der Arbeit, mit ihm in der Reichsorganisationsleitung, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erklärte am Dienstag nachmittag auf dem Reichsbühnenplatz eines großen Berliner Volkenspektakels in Marienfelde, wo der alte Frontsoldat und Reichsleiter der Arbeit, mit ihm in der Reichsorganisationsleitung, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erklärte am Dienstag nachmittag auf dem Reichsbühnenplatz eines großen Berliner Volkenspektakels in Marienfelde, wo der alte Frontsoldat und Reichsleiter der Arbeit, mit ihm in der Reichsorganisationsleitung, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Australien
gewann den Davis-Pokal
1939/40

Nach einer 2-0-Niederlage der Amerikaner gelang es den Australiern durch den Sieg von Bill Johnston im Einzelkampf gegen den Amerikaner Bill Johnston, die Davis-Pokal zu gewinnen. Die Australier gewannen den Davis-Pokal durch den Sieg von Bill Johnston im Einzelkampf gegen den Amerikaner Bill Johnston.

Jeden Abend daran denken:
Chlorodont
wirkt abends am besten!

Vertriebsleiter: Bernhard Wenzel
Kaufmannsleiter: Dr. Wilhelm Keller

Vertriebsleiter: Bernhard Wenzel
Kaufmannsleiter: Dr. Wilhelm Keller

„Wir kapitulieren nie!“
Reichsorganisationsleiter Dr. Ley vor den deutschen Arbeitern

Die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

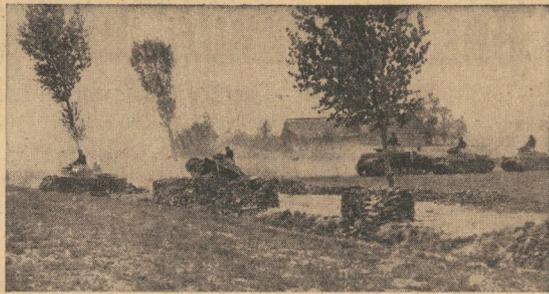
Die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen, die deutsche Arbeiterbewegung zu unterstützen.

Vormarsch im Osten



Von Polen zerstörte Häuser in Danzig! Diese in Neufährwasser der Westerplatte gegenüberliegenden Häuser wurden von den Polen rücksichtslos unter Feuer genommen und zerstört



Ein Panzerregiment greift an. Die unglaublich schlechten Straßen und Wege stellen an Fahrer und Material die höchsten Anforderungen



Polen zerstörten die Weichselbrücke bei Dirschau: Vor ihrem Abzug aus Dirschau, das am Sonntag von den deutschen Truppen besetzt wurde, verübten die Polen an der bekannten Weichselbrücke Dirschaus einen Sprengstoffanschlag, durch den die Brücke zum Teil zerstört wurde. Unser Bildelegramm zeigt die zerstörte Weichselbrücke



Polnische Gefangen erhalten das erste deutsche Essen, Nudeln mit Rindfleisch. Kein Wunder, daß sie über die Größe ihrer täglichen Ration und die gute Zubereitung erstaunt waren, nachdem — wie die Gefangenen berichten — das polnische Armeekommando den Heeresseinheiten vorgelagert hatte, es sei der deutschen Operationsarmee verboten, Gefangene zu machen, da Deutschland sie nicht ernähren könne (!)



Über alle Hindernisse hinweg: Unsere Pioniere haben beim Vormarsch im Osten bereits Vorzügliches geleistet. Hier eine der schnell errichteten Notbrücken



Poln.: Wschated Wieh (1), Scher (2), Wsch-Golmann (1), Skanik (1) Nachschub für die Gulaschkannon! Unser Bildberichterstatler hatte Gelegenheit, einige Aufnahmen in einem Hauptverpflegungsamt des Heeres zu machen



Geländeschwierigkeiten werden überwunden: Kameradschaftlich hilft man sich, wie es hier zu sehen ist, bei einer Ueberquerung von fast unbelahbarem Gelände

Der Sendepfad des deutschen Rundfunks

Berlin, 5. September. Mehrere deutsche Rundfunksender müssen bis auf weiteres um 20 Uhr, am Tage bei unfruchtigem Wetter, ihren Betrieb teilweise einschränken und können während dieser Zeit lediglich die deutschen und fremdsprachigen Nachrichten senden. Rundfunkhörer, die ihren gewohnten Reichs- oder Ortsender nicht mehr empfangen können, wird empfohlen, folgende Reichs- oder Landesender einzustellen, die ihren Betrieb beibehalten:

Deutschlandssender, Reichssender Breslau mit seinem Nebensender, Reichssender Böhmen und Brünn, Reichssender Wien mit den Sendern der Schweiz, Sender der Protektoratsregierung Prag, der um 22.30 Uhr einen Heberblick über die deutschen Nachrichtenmeldungen des Tages gibt.



Polnische Staatsangehörige in Danzig, die sich in den letzten Tagen vor der Befreiung mit Spionage betätigten, werden unter Bewachung abgeführt



Sie bleiben neutral

Politische Kurznachrichten aus aller Welt

Folgende Länder haben ihre Neutralität gegenüber dem derzeitigen Kriegszustand erklärt: Bulgarien, Spanien, Irak, Japan, Argentinien, Brasilien, Chile, Mexiko.

Der letzte Außenminister unter dem Empfinden der deutschen Öffentlichkeit von Rube zu einer Besichtigung laufender Angelegenheiten im Rahmen der allgemeinen politischen Lage. Der Minister erwiderte im Zusammenhang mit dem deutsch-russischen Nichtangriffspakt die in der Auslandspresse verbreiteten Nachrichten über eine angebliche Einbeziehung der baltischen Staaten in diesen Pakt. Der Minister erklärte sich ebenfalls über die von Deutschland an verschiedene Staaten abgegebene Erklärung hinsichtlich der Befreiung ihrer Neutralität, Namens der Regierung erklärte der Gelehrte hierzu, die Grundlage der Beziehungen zwischen Lettland und Deutschland hätte selbstverständlich feierliche Abmachungen getroffen, die mit diesem Vertrag in Einklang stehen. Es erwidert

sich daher, noch eine besondere Erklärung über die Wespelerierung der Neutralität Lettlands.

Während die oben genannten Staaten ihre Neutralität ausdrücklich erklärten, wurden dem deutschen Vertreter in Neuseeland die Fische ausgehändigt. Auch Südafrika hat mit mir, anderer Stelle ausführlich melden, die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland abgebrochen.

Associated Press meldet aus Belfast, daß die Polizei im Belfast am Montag früh die Plakate der Irischen Republikanischen Armee (IRA) herunterreißen mußte, in denen die IRA dem unter englischer Verwaltung liegenden Nordirland den Krieg erklären.

Spanien trifft an den Grenzen in den Pyrenäen und in Marokko weitgehende Verteidigungsmaßnahmen. It-

alien müssen sich sofort bei ihren Truppen teilen. Auf den Landstraßen und Eisenbahnen finden umfangreiche Truppen- und Materialtransporte, insbesondere in der Richtung nach der Nordgrenze statt.

In Spanisch-Marokko werden die Garnisonen erneut verlegt. Ihre Stärke beträgt zur Zeit insgesamt 100 000 Mann. Diese Maßnahmen stellen eine Erweiterung auf die Kriegsvorbereitungen in Französisch-Marokko dar.

General Franco hat in einem Rundfunkappell alle Staaten ermahnt, alles zu tun, um den Konflikt zu lokalisieren und um der Welt die Schrecken des Krieges, wie sie Spanien erleben mußte, zu erparen.

Das ungarische Außenministerium hat bekanntlich bekannt, daß die ungarische Regierung erklärt die von ihr bisher angenommene Haltung werde keine Änderung erfahren.

Die britische Neutralität ist bekannt, daß die britische Neutralität nicht weitergehe, daß es aber bis jetzt zu keinen größeren Operationen gekommen sei. Der Hafen von Dover sei für die Handelschiffahrt gesperrt.

Schirach kündigt Einmarsch der Jugend-Jahrgänge an

Berlin, 8. September. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, hat folgenden Aufruf an die Hitler-Jugend erlassen: „Der Krieg stellt allen Generationen besondere Aufgaben, deren Erfüllung für den Sieg der Nation in ihrem Kampf für ihr heiliges Recht entscheidend ist. Auch die noch nicht wehrfähige Jugend, bei unseren Pflichten angefangen, hat die Möglichkeit und Pflicht, durch ihren Dienst in der Hitler-Jugend auf ihre Weise in diesem Krieg mitzukämpfen. Unsere Jugendmänner und -Mädchen können ihrer Pflicht durch gewissermaßen Durchdringung der ihnen übertragenen Aufgaben dem Vaterlande dienen. Ich werde in Kürze den Einmarsch der einzelnen Jahrgänge der deutschen Jugend durch besondere Anordnungen regeln. Halte euch bereit, der Führer braucht euch alle!“

Die rumänische Regierung hat der deutschen Regierung die Erfüllung ihrer Pflichten neuerdings in Erinnerung gebracht. Die Erhaltung des deutschen Schutzes und gerade Behandlung durch die Behörden gegeben.

Familien-Anzeigen

Die Verlobung unserer Tochter **Elfie** mit dem Landwirt Herrn **Hans Joachim Gierch** geben wir hierdurch bekannt.
Obersteuermann a. D. **Ademann** u. **Hans Joachim Gierch**
Lissa, d. Pf. u. **Hans Joachim Gierch**
Lissa, d. Pf.

Für die und kein Glückliches unersetzliches Leben
Albert Müller
erfahrenen Mutterfamilien, lassen wir allen lieben Verwandten, sowie Herrn **Walter Wenzel** und allen Bekannten herzlichsten Dank.
Witwe Louisa Wenzel

Alt Silber Gold
Alte Silbergold
Kautschuk
Juweler **Walter Ecker**
Hauptpost Gen. C 26780

Altsilber, Altgold, Silbermünzen kauft
Georg Dunker, Juwelier
Halle, Leipziger Straße 16
Gen. Obwst. A 2972

Rmtliches
Bekanntmachung
Am 8. und 9. September 1939

Ihre vollzogene Verlobung zeigen an
Willy Wolf
Hane Wolf
geb. Urban
Halle (S.), den 6. September 1939
Hamburger Büfett, Marktplatz 23

Statt Karten
Für die Liebesdenkwürdigen Einladungen beim Festung unersetzliches Leben danken wir herzlich allen Freunden, Bekannten und Bekannten, auch vielen Dank für die herrlichen Blumenbinden, besonders Herrn **Walter Wenzel** für die herrlichen Blumen, sowie vielen lieben Kameraden für das liebe Gesicht.
Im Namen der Hinterbliebenen
Luise Gaudlich
Halle (Saale), den 5. September 1939

Schirm-Reparaturen
-Bezüge
schönheitsvoll u. billig
Schirm-Nickel
Schirmfabrik
Kleinschmiede 4
Eingang Nr. 16

Die größte Auswahl
in hochmodernen, eleganten und praktischen
Strickkleidern
am Platz
Marke Bleye
Marke Kübler
Waldes
und andere Marken
finden Sie bekanntlich in dem
Woll-u. Strickwaren-Spezialhaus

Bekanntmachung
Am 8. und 9. September 1939

Statt Karten.
Für die unersetzlich untere Silberhochzeit erinnern wir dankend allen herzlich.
Albert Birkwald u. Frau
Birkwieser
Halle, den 5. September 1939.

Ausrüstungen für die NSDAP
Kauf jeder gut bei **Fa. Schnee**
Den langgehegten Wunsch
eine schöne Dienstuniform zu haben, erfüllen wir Ihnen durch unsere neuen, besten Gewebe in 48- bis 120-cm.
Denburgstr. 25
Geb. Jungbluth

H. Schnee Nachfolger
Halle (Saale)
Große Steinstr. 84, Brüderstr. 2

Bekanntmachung
Am 8. und 9. September 1939

Zurück
Dr. med. Seewald
Hindenburgstraße 3

Achtung Hausfrauen!
Gänsefedern
Somme Donnerstag 8. September mit den bekannten höchsten Preisen am Markt
Eingang zur Seefabrik, II. Stockf.

Küchen
neu
Fr. Pfeifer & Sohn
mit Sophienstraße 10

FRANK'S
Roh-Möbel
BERLIN
Küche
neue Küche

Bekanntmachung
Am 8. und 9. September 1939

Handelsregister

- 6180: Walter Pfeifer, Halle (Saale) (Geburtsort, Ort, Gem. und sonst. landw. Eigenschaften, Beruf, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Walter Pfeifer, Halle (Saale).
- 6181: Werner Zeisler, Halle (Saale) (Beruf, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).
- 6403: H. Reumann & Co., Kaufmann-Gesellschaft, Halle (Saale) (Beruf, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).
- 6778: Max Weidner, Halle (Saale) (Geburtsort, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).
- 6784: Otto & Grundmann, Halle (Saale) (Geburtsort, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).
- 6892: Wolfgang & Werner, Halle (Saale) (Geburtsort, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).
- 6894: Hermann Weidner, Halle (Saale) (Geburtsort, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).
- 6903: Hermann Zeisler, Halle (Saale) (Geburtsort, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).
- 6917: Hans Reumann & Co., Kaufmann-Gesellschaft, Halle (Saale) (Beruf, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).
- 6925: Hermann Zeisler, Halle (Saale) (Geburtsort, Halle (Saale), 27. Inhaber: Kaufmann Werner Zeisler, Halle (Saale).

- 6303: Frau Weidner, Halle (Saale).
- 6378: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6401: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6484: Götliche Weidner, Halle (Saale).
- 6485: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6486: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6487: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6488: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6489: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6490: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6491: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6492: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6493: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6494: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6495: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6496: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6497: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6498: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6499: Hans Weidner, Halle (Saale).
- 6500: Hans Weidner, Halle (Saale).

Hosen-träger
sehr große Auswahl
H. Schnee Nachf.
Halle, Gr. Steinstr. 84

Schmuck
Juwelier **Tittel**
Goldschmiedemittel
Halle (S.), Schmeerstraße 12

Bekanntmachung
Am 8. und 9. September 1939

Sanzulstbarkeiten verboten!

Durch Vollstreckung vom 4. Sept. 1939 hat der Reichsminister...

Halleche Universität geschlossen

Wie aus einer an anderer Stelle veröffentlichten Mitteilung...

Gäste gewerblicher Mittagstische Fleischartenabgabemittel abgeben!

Nach der Bekanntmachung des Oberpräsidenten (Provinzialnahrungsamt...

Halles Hilfspolizei



Man: MRZ-Altkamerad (Ante) Immer häufiger sieht man jetzt im Straßenbild...

Die Altkammler brannte

Verangene Nacht gegen 22.25 Uhr brach in der Altkammler in Wehrburg ein Brand aus...

Sie lernen es nie. Für nicht angeforderte Fahrkarten...

Der Radfahrer flüchtete. Gestern um 18.20 Uhr wurde auf dem Marktplatz...

Mieterschutz für sämtliche Wohnungen

Kriegsteilnehmer sollen bei der Rückkehr ihr Heim wiederfinden In diesen Tagen, in denen Millionen deutscher Männer...



Hallische Landwehrmänner

Ausgezeichnete Stimmung herrscht bei den hallischen Landwehrmännern...

Freigrenzen beim Kriegszuschlag der Einkommensteuer

Beseitigung von Härten - Die erstmalige Erhebung und die ersten Vorauszahlungen Einem Viertel am 10. März, 10. Juni, 10. September und 10. Dezember...

Unser Gauleiter überzeugt sich von den Einrichtungen des zivilen Luftschutzes

Eingehende Besichtigung der Rettungstellen und öffentlichen Schutzstellen in Halle Der Gauleiter, als der Statthalter des Führers...

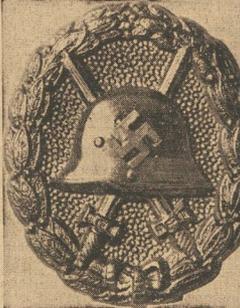
Rat und Hilfe für alle Hallenser

In allen Teilen der Gaustadt Beratungsstellen Kreisleiter Dohmgoergen gibt bekannt: Um allen Volksgenossen die Möglichkeit...

Güterannahme für Ostpreußen wieder frei Die Güterannahmeperrre für Ostpreußen...

Für treue Dienste. Der Führer und Reichskanzler hat dem Hausmeister...

Das Verwundeten-Abzeichen



Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat durch Verordnung...



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (Saale),
r. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Zmal -
sonntags) 240. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
bindungsblatt für die Mitglieder der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Mit unentgeltlich und
konkret eingehende Beiträge keine Gewähr. - E. G. 1111.
(Halle) S. 10. (Saale) S. 10. (Halle) S. 10. (Halle) S. 10.

Abonnementspreis monatlich 2,- RM. Ausland 4,- RM.
Postkont. - Postbezug 2,10 RM. (einmal 40,25 RM.
Jahresabonnement) Ausland 42 RM. Auslandgebühr. - Ab-
h. 10,- monatlich. - RM. - Keine Gegenstände bei
Einzahlung. Infolge höherer Steuern. - Der Bezug gilt
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht rechtzeitig im
28. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf.* 10. Jahrgang Nr. 245

Mittwoch, 6. September 1939

Notgelandete deutsche Flieger von den Polen hingeschlachtet

Zurchtbarer Ueberfall auf deutsche Sanitätskompanie Deutscher Flieger rettet Kattowitz und Königshütte in deutscher Hand



macht, die Auffstellung einer Fallschirm-
truppe zu vermeiden. Als Spezial-
truppe der deutschen Luftwaffe werden die
Fallschirmjäger selbstverständlich unifor-
miert und bewaffnet bei Kampf-
handlungen eingesetzt. Fallschirmjäger kön-
nen daher in keinem Fall als
Spione angesehen oder behandelt
werden.

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro von
unternommenen Seite erzählt, sind bisher
deutsche Fallschirmabpringer
überhaupt noch nicht hinter den pol-
nischen Vorstoß abgesprungen. Es ist
schwierig in einzelnen Fällen die Ver-
sicherung von angeschlossenen Ober-
beobachtungen mit Fallschirm-
abprungen aus den beschädigten Flug-
zeugen abzusprechen. Wenn der pol-
nische Rundfunk meldet, daß 31 deutsche
„Fallschirmabpringer“ abgeschossen worden
sind, dann kann es sich nur um Flug-
zeugabprungen handeln, die mit
Fallschirmen notgelandet sind.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Berlin, 5. September. Deutsche
Truppen sind in Kattowitz und
Königshütte eingedrungen. Das ober-
schlesische Industriegebiet ist nunmehr zum
größten Teil von deutschen Truppen besetzt
und wird zur Zeit von polnischen Infor-
manten und Aufständischen gesäubert. Der
größte Teil der Industrieanlagen fiel un-
schädigt in deutsche Hand. Durch die schnelle
Inbesitznahme des Gebietes konnten die
von den Polen beabsichtigten Zerstörungen
verhindert werden.

Die im Gegenangriff nach Polen ange-
legten deutschen Truppen sind in den

ersten drei Tagen bis zu 100 Kilo-
meter in Feindesland einges-
drungen. Einzelne Truppenteile sind
täglich 80 Kilometer durch eine Grenzzone
schlechtesten Wege und unter dauerndem
feindlichen Widerstand vorwärtsgeronnen.

Siezu hat die Wirkung der eingesetzten
Luftwaffe und ihre reibungslose Zusammen-
wirkung mit den Truppen des Heeres hers-
vorragend beigetragen. Der Vordringende,
der im schwierigsten Gelände und heftigstem
Gegensatz erkämpft werden mußte, stellt eine
ausgezeichnete Leistung der deutschen
Truppen dar.

Der Führer bei Verwundeten

Alle Schmerz war in diesem Augenblick vergessen

D.N.B. Führerhauptquartier,
5. September. Auf einem Balkon hinter
der Front, auf dem der Sonderzug

des Führers kurzen Aufenthalt hatte,
traf Dienstagnachts zur gleichen Zeit ein
Verwundetentransport auf dem
Wege von der Front nach dem Innern des
Reichs ein. Der Führer ließ sich sofort
von dem Leiter des Transportes über die Zu-
sammensetzung des Zuges und Bekim-
mungsort Bericht erstatten und ging sodann
durch jeden einzelnen Wagen des Trans-
portes. An jedem Bett und bei
jedem Verwundeten fragte der
Führer nach Einzelheiten über die
Schwere der erlittenen Verletzungen und
ihre Ursache. Der Führer sprach den
verwundeten Soldaten, denen man die über-
große Freude über diesen unvermerkten Bes-
uch an den Augen ablas, seinen Dank für
ihre tapferes Verhalten aus, und oftmals ers-
innerte er dabei auch an seine eigene
Verwundetenzeit im Weltkrieg. Mit
lebkhaftem Blick und leuchtenden Augen ant-
worteten die verwundeten Soldaten dem
Führer auf seine Fragen. Alle Schmerz
war in diesem Augenblick vergessen, da der
Führer mitten unter ihnen weilte.

Erste Bilder aus dem befreiten Dirschau



Grüßen erlebt die Menge den historischen
Ereignisse, in dem in Dirschau die erste
Hakenkreuzhähne heißt wird



Freudig bewegt begrüßen die Dirschauer die deutschen Soldaten

Bromberg geräumt

Berlin, 5. September. Wie der
Warschauer Funk meldet, waren die pol-
nischen Truppen gezwungen, Brom-
berg und Graudenz nach heftigem
Widerstand aufzugeben. Graudenz
ist, wie wir an anderer Stelle melden,
von den deutschen Truppen bereits ge-
nommen.

